

Christlichdemokratische Volkspartei

Gründung:	1912	
Abkürzung:	CVP	
Parteipräsidentin:	Gerhard Pfister (ZG, seit 2016)	
Generalsekretärin:	Béatrice Wertli	
Bundesrätin:	Doris Leuthard (seit 2006)	
Internet:	www.cvp.ch	
Kontakt :	info@cvp.ch / sandra.locurto@bluewin.ch (Biel)	
Jungpartei:	Junge CVP	
Abkürzung:	JCVP	
Internet :	www.jcvp.ch	
Kontakt :	info@jcvp.ch	
Sitze im Stadtrat:	1	
Sitze im Gemeinderat :	keine	

Parteistärke:	2003	2007	2011	2015
Wählerstärke:	14.4	14.5	12.3	11.5
Anzahl Sitze im Nationalrat:	28	31	28	27
Anzahl Sitze im Ständerat:	15	15	13	13



GESCHICHTE DER PARTEI

Die christlichdemokratische Volkspartei (CVP) trat erstmals 1912 auf nationaler Ebene auf, damals noch unter dem Namen „Schweizerische Konservative Volkspartei“. Im Jahre 1957 änderte die Partei ihren Namen zu „Konservativ-Christlichsoziale Volkspartei“, was jedoch im Jahre 1970 zur heutigen „christlichdemokratischen Volkspartei“ umgewandelt wurde.

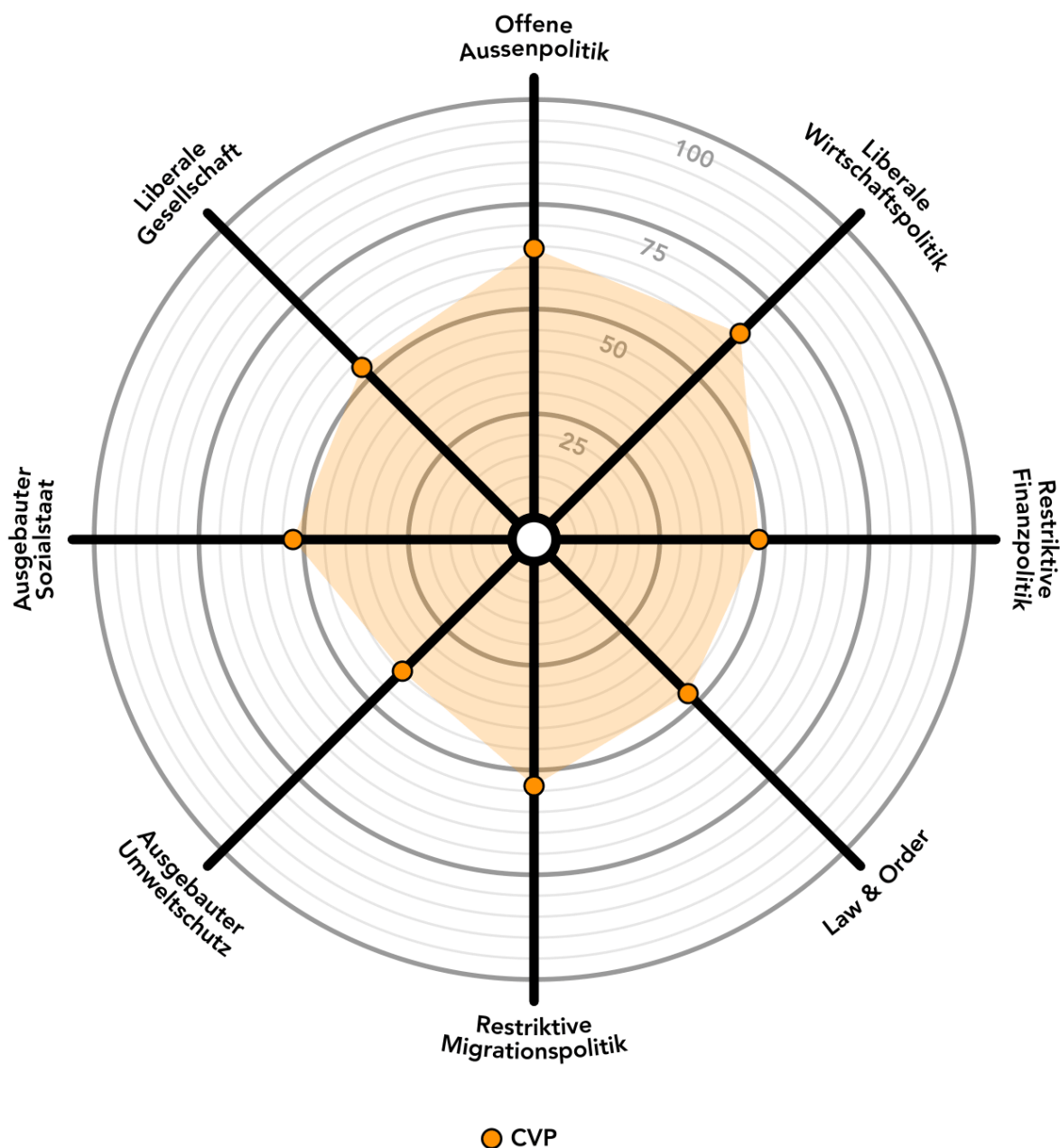
Im 19. Jahrhundert sahen sich die Konservativen mit dem von der liberalen Bewegung geförderten Bundesstaat konfrontiert. Anstelle eines Bundesstaates wünschten sich die Konservativen ein etwas loseres Staatenbündnis und wollten sich der Vorherrschaft der Katholischen Kirche anpassen, vor allem in den Bereichen der Bildung, und auch dem traditionellen Gesellschaftsbild und den alten Werten. In der Zeit nach der Gründung des Bundesstaates setzten sich die Konservativen für einen gut organisierten Föderalismus und eine schwache Zentralverwaltung mit so wenig Macht wie möglich, ein. Ab 1880 integrierten sich die Konservativen immer mehr in den neuen Bundesstaat und der erste Konservative wurde dann 1891 in den Bundesrat gewählt.

Seit Mitte der 1960er Jahre kann ein kontinuierlicher Rückgang beim Wähleranteil der CVP konstatiert werden. Im Grunde setzt sich die CVP für eine christlich-soziale Bildung, eine soziale Marktwirtschaft sowie staatliche Interventionen zu Gunsten der Arbeitnehmerschaft und der Landwirtschaft. Was die ethischen und sozialen Fragen betrifft, so vertritt die Partei eine grösstenteils konservative Haltung und unterstützt zum Beispiel das traditionelle Familienbild. Zu Beginn der 1990er Jahre zeigte sich vor allem die offene Position gegenüber der Aussenpolitik als Stolperstein der Partei (Zustimmung zum EWR und der UNO), da diese Position von der Wählerschaft nicht geteilt wurde und ihr somit viele Stimmen wegfielen. Diese verlorenen Stimmen konnte sich im Gegenzug die immer erfolgreichere SVP zusichern.

Wie die FDP zeichnet sich auch die CVP durch eine breite Meinungsvielfalt innerhalb der Partei aus. Diese Vielfalt beeinträchtigt oftmals die Profilierung und die klare politische Stellungnahme der Partei. Das christliche Element der Partei wahrt einerseits die Einheit der Partei, trotz verschiedener Meinungen. Andererseits repräsentiert es auch das essentielle Problem der CVP, nämlich dass sie trotz der konfessionellen Liberalisierung nach wie vor als die Partei der Katholiken angesehen wird. Aus diesem Grund hat sich die CVP in den letzten Jahren vermehrt versucht als „dynamische Mitte“ oder als Partei der „modernen Mitte“ zu positionieren, was vor allem bei der urbanen Wählerschaft auf Anklang gestossen ist.

POLITISCHES PROFIL

Smartspider der CVP



© www.smartvote.ch / www.sotomo.ch

Die smartspider-Grafik basiert auf dem Mittelwert der Antworten aller CVP-Kandidaten welche den smartvote-Fragebogen für die nationalen Wahlen 2015 ausgefüllt haben.

Interpretation: Die smartspider-Grafiken bilden Werthaltungen und politische Einstellungen anhand von acht thematischen Achsen ab. Pro Achse kann ein Wert zwischen 0 und 100 erreicht werden. Ein Wert von 100 steht für eine starke Zustimmung zum formulierten Ziel der entsprechenden Achse. Ein Wert von 0 bedeutet, dass das formulierte Ziel keine Zustimmung erhält.

Weitere Infos unter: https://www.smartvote.ch/downloads/methodology_smartspider_de_CH.pdf

POLITISCHE POSITIONEN

Die folgenden Tabellen zeigen die Mittelposition der Kandidierenden der CVP auf die Fragen von smartvote.

Soziales & Familie		Antwort
1	Befürworten Sie eine Erhöhung des Rentenalters für Frauen und Männer (z.B. auf 67 Jahre)?	Eher nein
2	Finden Sie es richtig, dass der Bund die ausserfamiliäre Kinderbetreuung finanziell unterstützt?	Ja
3	Soll zusätzlich zur Mutterschaftsversicherung ein mehrwöchiger bezahlter Vaterschaftsurlaub eingeführt werden?	Eher ja
4	Würden Sie es begrüssen, wenn gesamtschweizerisch Ergänzungsleistungen für Familien mit tiefem Einkommen eingeführt würden?	Eher nein
5	Befürworten Sie eine Anpassung der Sozialhilfe-Richtlinien, die Leistungskürzungen für Grossfamilien und junge Erwachsene vorsieht?	Eher ja
6	Soll der Umwandlungssatz, der die Höhe der BVG-Rente (2. Säule) regelt, an die gestiegene Lebenserwartung angepasst und von 6.8 auf 6.0% gesenkt werden?	Eher ja

Gesundheit		Antwort
7	Würden Sie eine Erhöhung der Mindestfranchise bei der obligatorischen Krankenversicherung (KVG) von 300 auf 500 CHF befürworten?	Eher nein
8	Soll eine Impfpflicht für Kinder gemäss dem schweizerischen Impfplan eingeführt werden?	Eher nein
9	Sollen Behandlungen mit Methoden der komplementären (alternativen) Medizin nach 2017 weiterhin durch die Grundversicherung (KVG) bezahlt werden?	Eher ja
10	Sollen in der Schweiz vermehrt Spitäler geschlossen werden, um die Kosten im Gesundheitsbereich zu senken?	Eher nein

Bildung & Forschung		Antwort
11	Soll sich der Staat stärker für gleiche Bildungschancen einsetzen (z.B. mit Nachhilfe-Gutscheinen für Schüler/innen aus Familien mit geringem Einkommen)?	Eher ja
12	Befürworten Sie die Harmonisierung von Lehrplänen zwischen den Kantonen (z.B. durch die Projekte Lehrplan 21 oder PER)?	Ja
13	Soll in allen Kantonen in der Primarschule eine zweite Landessprache unterrichtet werden?	Ja
14	Gemäss dem Konzept der integrativen Schule werden Kinder mit Lernschwierigkeiten oder Behinderungen grundsätzlich in regulären Schulklassen unterrichtet. Befürworten Sie dies?	Eher ja
15	Finden Sie es richtig, wenn Schulen Dispense aus religiösen Gründen für einzelne Fächer oder Veranstaltungen bewilligen (z.B. Turn-/Schwimmunterricht, Schullager oder Sexualkundeunterricht)?	Nein
16	Sollte der wirtschaftliche Nutzen von Forschungsprojekten bei der Vergabe von Fördergeldern des Bundes stärker berücksichtigt werden?	Eher ja

Migration & Integration		Antwort
17	Würden Sie es befürworten, wenn für Ausländer/innen, die seit mindestens zehn Jahren in der Schweiz leben, gesamtschweizerisch das Stimm- und Wahlrecht auf Gemeindeebene eingeführt würde?	Nein
18	Soll die Einbürgerung von Ausländer/innen der dritten Generation erleichtert werden?	Eher ja
19	Soll die Aufenthaltserlaubnis für Migrant/innen aus Nicht-EU/EFTA-Staaten schweizweit an die Erfüllung verbindlicher Integrationsvereinbarungen geknüpft werden?	Ja

20	Sollte der Status von Sans-Papiers durch eine einmalige kollektive Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen legalisiert werden?	Nein
21	Soll die Schweiz vermehrt Flüchtlingsgruppen direkt aus Krisengebieten aufnehmen, für die das UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) Aufnahmeländer sucht (sog. Kontingentsflüchtlinge)?	Eher ja

Gesellschaft & Ethik		Antwort
22	Sollen gleichgeschlechtliche Paare, die in eingetragener Partnerschaft leben, Kinder adoptieren dürfen?	Eher nein
23	Im Juni 2015 hat das Volk einer Lockerung der Regeln in der Fortpflanzungsmedizin zugestimmt (Abstimmung über die Präimplantationsdiagnostik, PID). Begrüssen Sie diesen Entscheid?	Eher ja
24	Soll der Konsum von Cannabis sowie dessen Besitz für den Eigengebrauch legalisiert werden?	Nein
25	Würden Sie die Einführung einer Frauenquote in Verwaltungsräten und Geschäftsleitungen börsenkotierter Unternehmen befürworten?	Nein
26	Würden Sie es befürworten, wenn in der Schweiz die direkte aktive Sterbehilfe durch einen Arzt straffrei möglich wäre?	Eher nein
27	Würden Sie es begrüssen, wenn in der Schweiz die automatische Organspende (Widerspruchslösung) eingeführt würde?	Eher nein
28	Soll sich der Bund aus der Kulturförderung zurückziehen?	Nein

Finanzen & Steuern		Antwort
29	Sollen Ehepaare getrennt als Einzelpersonen steuerlich veranlagt werden (Individualbesteuerung)?	Nein
30	Haben für Sie Steuersenkungen auf Bundesebene in den nächsten vier Jahren Priorität?	Eher nein
31	Sollen Bund und Kantone im Rahmen der Unternehmenssteuerreform (USR III) Einbussen bei den Steuereinnahmen in Kauf nehmen, um international mobile Firmen in der Schweiz zu halten?	Eher ja
32	Befürworten Sie die Einführung einer Kapitalgewinnsteuer auf Wertschriften?	Nein
33	Die finanzstarken Kantone möchten ihre Beitragszahlungen an die finanzschwachen Kantone im Rahmen des Finanzausgleichs (NFA) deutlich reduzieren. Unterstützen Sie dieses Anliegen?	Eher nein
34	Soll das Bankgeheimnis im Inland gegenüber schweizerischen Steuerbehörden aufgehoben werden?	Nein

Wirtschaft & Arbeit		Antwort
35	Befürworten Sie die Einführung eines für alle Arbeitnehmenden gültigen Mindestlohnes von 4'000 CHF (für eine Vollzeitstelle)?	Nein
36	Soll der Kündigungsschutz für ältere Angestellte (über 50 Jahre) ausgebaut werden?	Nein
37	Sollen die Direktzahlungen zur Förderung der Bio-Produktion zulasten der konventionellen Landwirtschaftsbetriebe erhöht werden?	Eher nein
38	Sollte sich die Regionalpolitik des Bundes künftig stärker auf die wirtschaftliche Förderung in Städten und Agglomerationen konzentrieren?	Eher nein
39	Sollten die bestehenden Importerleichterungen für Lebensmittel aus der EU (Cassis-de-Dijon-Prinzip) abgeschafft werden?	Eher nein
40	Sind Sie für eine vollständige Liberalisierung der Geschäftsöffnungszeiten (Festlegung der Öffnungszeiten nach freiem Ermessen)?	Eher nein
41	Befürworten Sie ein generelles Werbeverbot für Alkohol und Tabak?	Nein

Energie		Antwort
42	Befürworten Sie eine vollständige Liberalisierung des Strommarktes (auch für KMU und Privathaushalte)?	Eher ja

43	Eine Volksinitiative verlangt den Ausstieg aus der Atomenergie bis 2029. Befürworten Sie dies?	Nein
44	Sollen für den Bau und den Ausbau von Wind-, Solar- und Wasserkraftwerken die Vorschriften des Umwelt- und Landschaftsschutzes gelockert werden?	Ja
45	Bislang wird auf fossile Brennstoffe (Heizöl, Erdgas) eine CO ₂ -Abgabe erhoben. Soll diese Abgabe auch auf Treibstoffe (z.B. Benzin, Diesel) ausgeweitet werden?	Eher nein

Umwelt & Transport		Antwort
46	Soll das geltende Moratorium für gentechnisch veränderte Pflanzen und Tiere in der Schweizer Landwirtschaft über das Jahr 2017 hinaus verlängert werden?	Ja
47	Befürworten Sie eine Lockerung der Schutzbestimmungen für Grossraubtiere (Luchs, Wolf, Bär)?	Eher ja
48	Befürworten Sie ein Verbot der Nutzung von Gebirgslandeplätzen für rein touristische Helikopterflüge (z.B. Heliskiing)?	Eher nein
49	Im Hinblick auf die Sanierung des Gotthardstrassentunnels hat das Parlament den Bau einer zweiten Röhre beschlossen. Befürworten Sie dies?	Ja
50	Sollen stark befahrene Autobahnabschnitte (z.B. Bern–Zürich oder Lausanne–Genf) auf durchgehend drei Spuren ausgebaut werden?	Eher ja
51	Eine Volksinitiative fordert, dass die Gesamtfläche der Bauzonen in der Schweiz auf dem heutigen Stand begrenzt wird. Befürworten Sie dieses Anliegen?	Nein

Institutionen		Antwort
52	Sollte die Finanzierung von Parteien sowie von Wahl- und Abstimmungskampagnen vollständig offengelegt werden?	Eher nein
53	Die Entscheide des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) sind für die Schweiz verbindlich. Finden Sie dies richtig?	Eher ja
54	Würden Sie die Einführung eines obligatorischen allgemeinen Bürgerdienstes (Militär-, erweiterter Zivildienst oder Miliz-Engagement in der Gemeinde) für Männer und Frauen befürworten?	Eher ja

Justiz & Sicherheit		Antwort
55	Befürworten Sie eine deutliche Reduktion des aktuellen Armeebestands auf höchstens 100'000 Soldaten?	Ja
56	In den letzten Jahren wurden die Regeln zum Erwerb und Besitz von Waffen verschärft. Befürworten Sie diese Entwicklung?	Ja
57	Sollen die Befugnisse der Sicherheitsbehörden zur präventiven Überwachung des Post-, Telefon- und E-Mail-Verkehrs ausgeweitet werden?	Eher ja
58	Soll das Jugendstrafrecht in Zukunft mehr Gewicht auf das Verbüssen längerer Haftstrafen in geschlossenen Anstalten als auf Resozialisierungsmassnahmen legen?	Eher nein
59	Die Schweiz hat eines der strengsten Gesetze betreffend Geschwindigkeitsübertretungen im Strassenverkehr ("Raser"-Gesetzgebung). Sollte dieses gelockert werden?	Nein
60	Soll die Schweiz das Schengen-Abkommen mit der EU kündigen und wieder verstärkte Personenkontrollen direkt an der Grenze einführen?	Nein

Aussenpolitik		Antwort
61	Soll die Schweiz innerhalb der nächsten vier Jahre EU-Beitrittsverhandlungen aufnehmen?	Nein
62	Hat für Sie die strikte Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative Priorität gegenüber dem Erhalt der bilateralen Verträge mit der EU?	Nein
63	Soll die Schweiz mit den USA Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen aufnehmen?	Eher ja

64	Sollen die Haftungsregeln für Unternehmen aus der Schweiz in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards im Ausland verschärft werden?	Eher ja
65	Soll sich die Schweizer Aussenpolitik stärker an einer strikten Auslegung der Neutralität orientieren?	Nein

Die folgende Tabelle zeigt die Mitteposition der Kandidierenden der FDP zu den Fragen des Budgets.

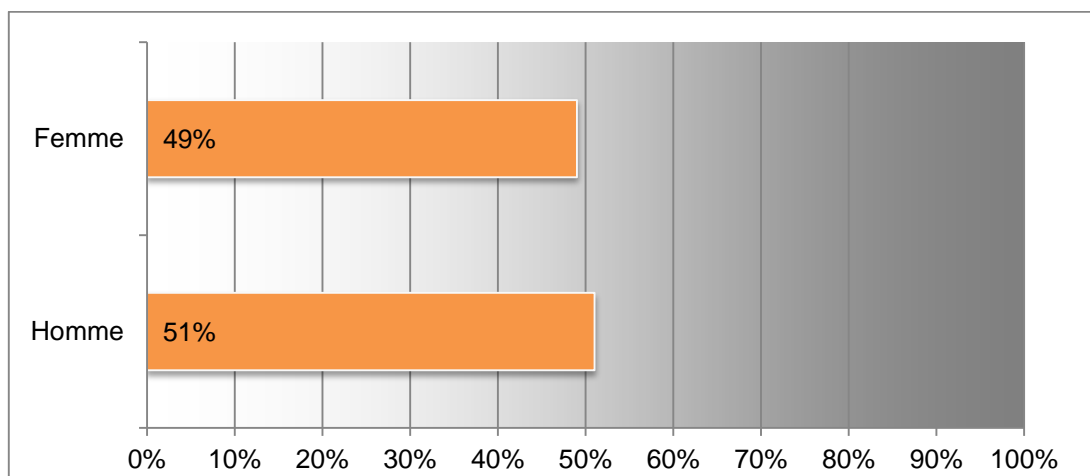
	Bundesaussgaben	Antwort
66	Entwicklungshilfe und wirtschaftliche Zusammenarbeit (3'000 Mio. CHF)	Nicht ändern
67	Landesverteidigung (4'700 Mio. CHF)	Nicht ändern
68	Öffentliche Sicherheit (1'100 Mio. CHF)	Erhöhen
69	Bildung & Forschung (7'400 Mio. CHF)	Erhöhen
70	Soziale Wohlfahrt (22'400 Mio. CHF)	Nicht ändern
71	Strassenverkehr (3'100 Mio. CHF)	Nicht ändern
72	Öffentlicher Verkehr (5'300 Mio. CHF)	Nicht ändern
73	Umwelt und Raumordnung (1'500 Mio. CHF)	Nicht ändern
74	Landwirtschaft (3'700 Mio. CHF)	Nicht ändern
75	Beiträge an die Kantone im Rahmen des Finanzausgleichs (3'200 Mio. CHF)	Nicht ändern

WÄHLERPROFIL

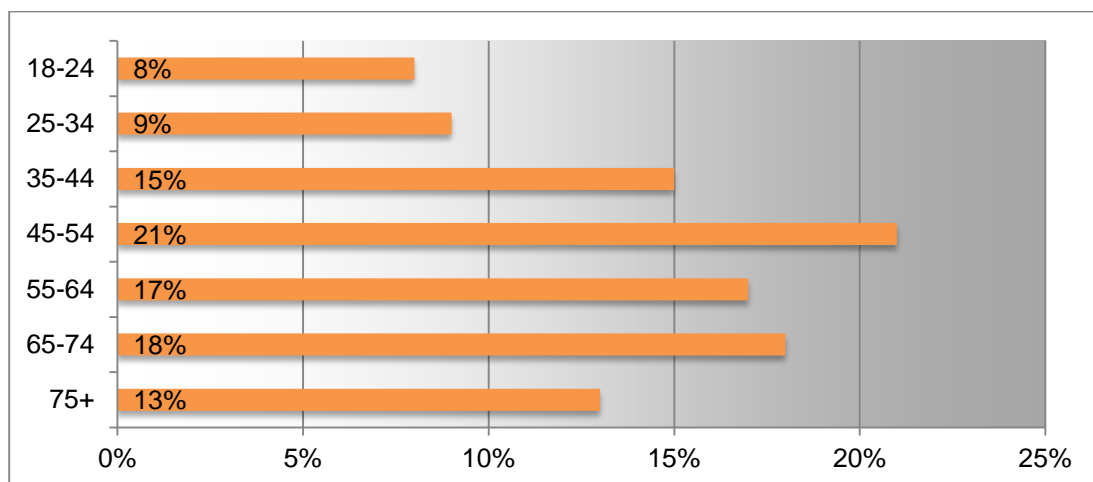
Die folgenden Daten zeigen auf, wer genau die Wähler der CVP sind. Die Daten stammen aus den nationalen Umfragen SELECTS von 2011. Diese repräsentative Umfrage wurde nach den Nationalen Wahlen 2011 durchgeführt. Über 3'000 Personen wurden dabei telefonisch befragt.

Lesehilfe: Die Gesamtheit der Schweizer Wählerschaft kann nach verschiedenen Kriterien kategorisiert werden (z.B. Alter, Geschlecht, Beruf). Die folgenden Abbildungen beschreiben die Charakteristiken der CVP-Wähler von 2011. Zum Beispiel; wenn das Balkendiagramm einen Wert von 49% für die Kategorie „weiblich“ anzeigt, so bedeutet dies, dass 49% all jener, die für die CVP gestimmt haben, Frauen sind.

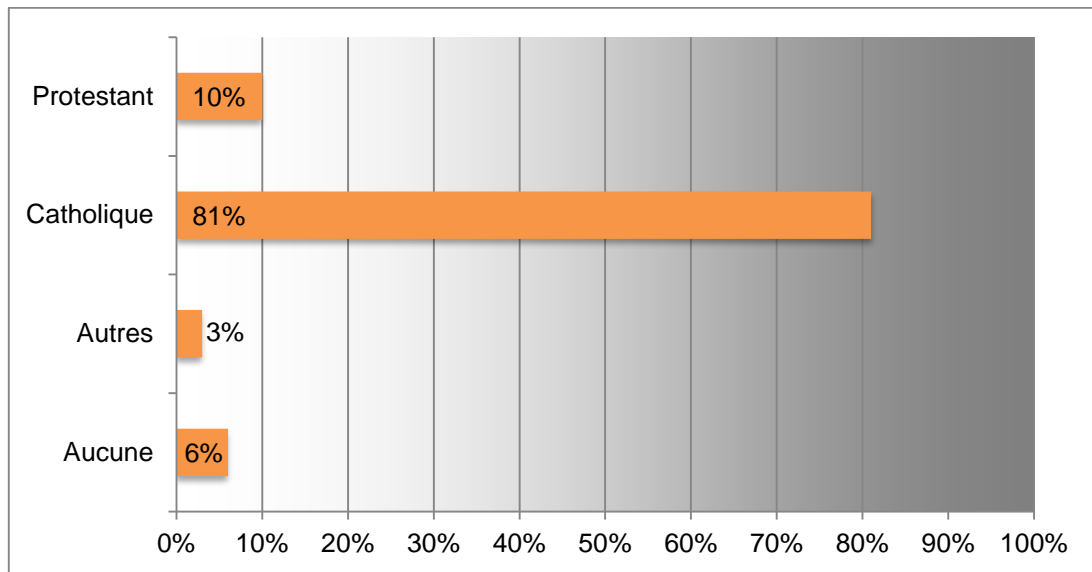
Geschlecht CVP



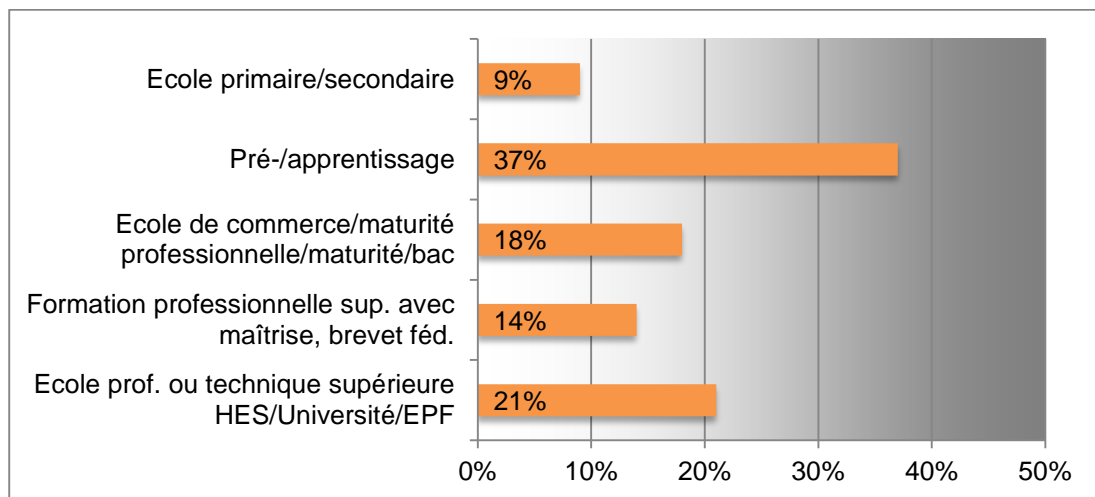
Alter CVP



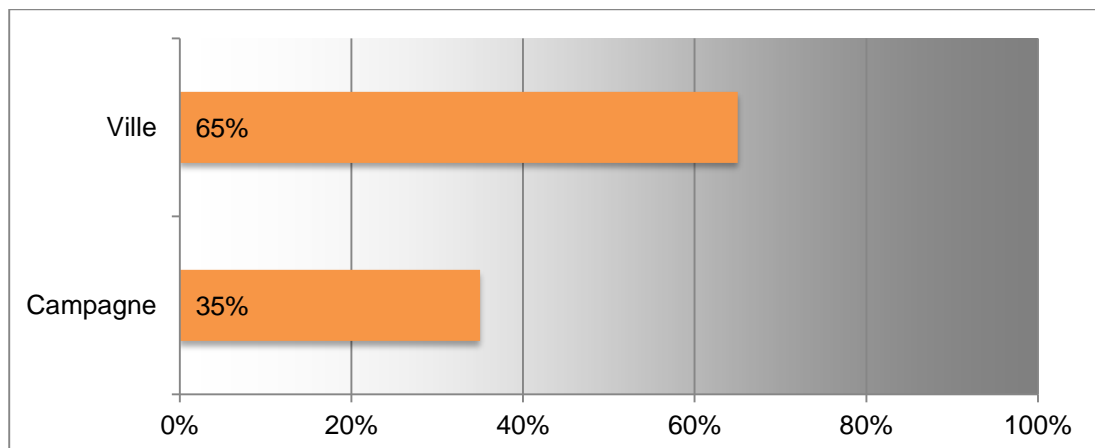
Konfession CVP



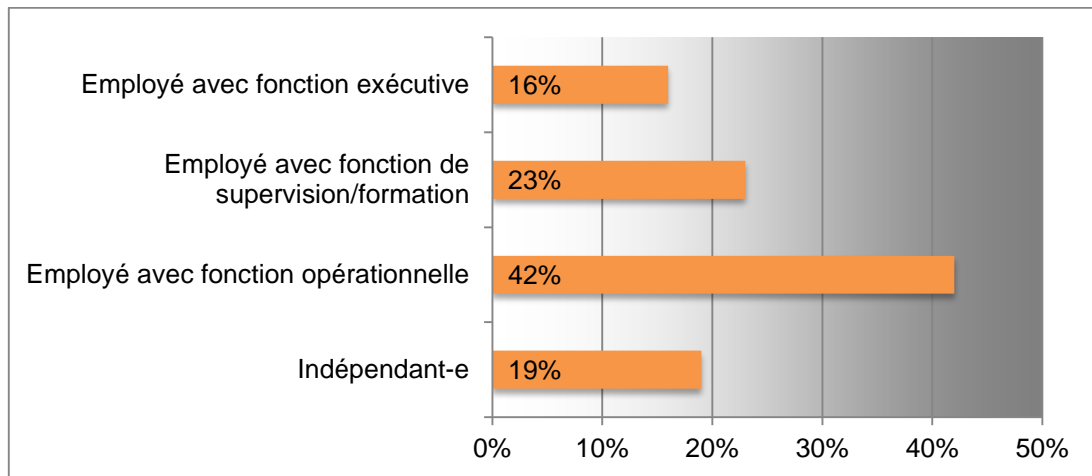
Bildung CVP



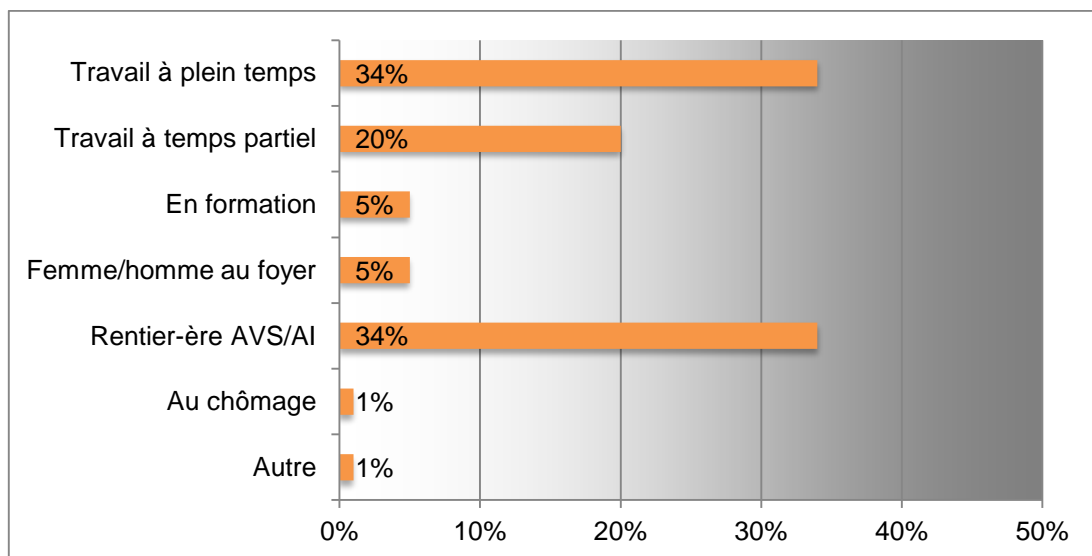
Region CVP



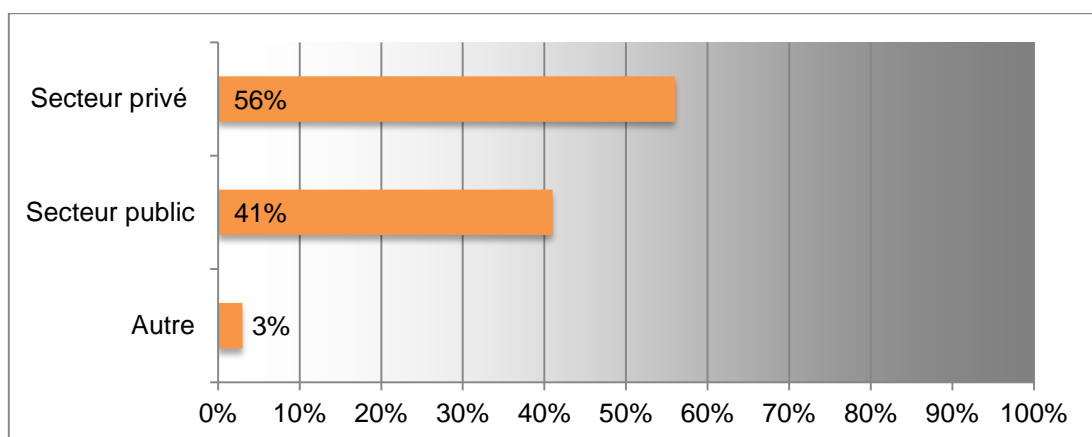
Berufliche Situation CVP



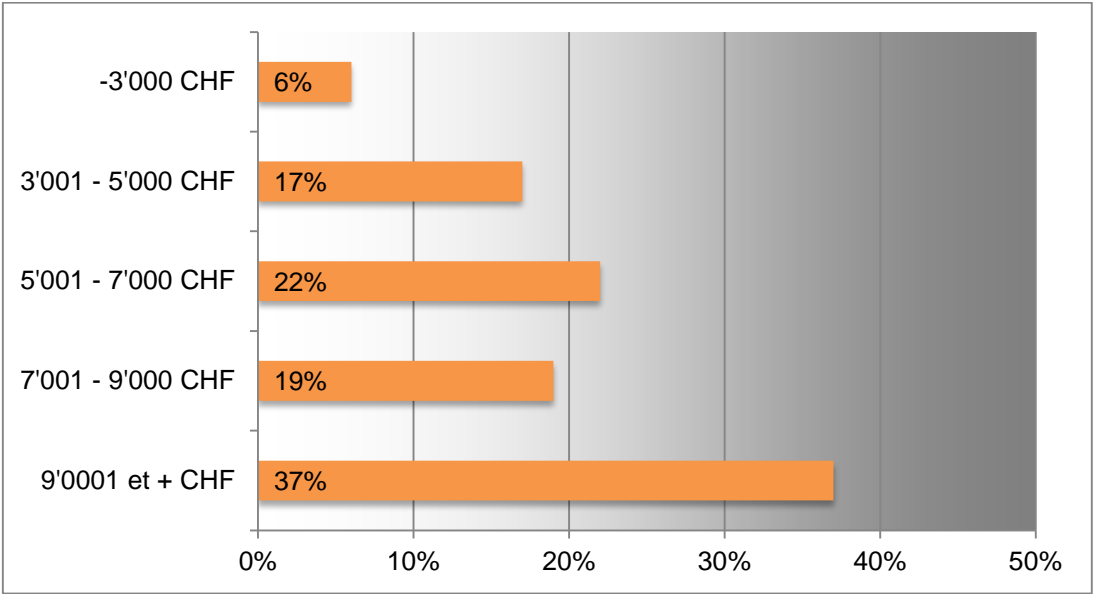
Aktuelle Beschäftigung CVP



Sektor CVP



Monatseinkommen CVP (Haushalt)



Kontakt für weitere Informationen:

smartvote Postfach 834
3000 Bern 9
kontakt@smartvote.ch 033 534 99 15